

Preise und höherer Umsätze nur geringen Erfolg gehabt. Leinöl für technische Zwecke wie auch Speiseleinöl tendierte während der Berichtswoche im allgemeinen stetig, auch wohl etwas höher als am Schluß der Vorwoche. Auf spätere Termine werden jetzt im allgemeinen höhere Preise gefordert als für nahe Lieferung, da man in Fabrikantenkreisen die Möglichkeit billigerer Saatpreise für spätere Termine nicht hoch einschätzt. Verkäufer notierten am Schluß der Woche 41,50 bis 42 M resp. 44 M ohne Faß ab Fabrik. Leinölfirnis wie gewohnt 1 M bis 1,50 M teurer als rohes Leinöl.

Die Notierungen für Rüböl bewegten sich im Laufe der Woche weiter nach unten. Prompte Lieferung notierte 60,50 bis 61 M per 100 kg inkl. Barrels ab Fabrik. Die Aussichten für stärkeren Absatz in dieser Ölsorte sind sehr gering.

Amerikanisches Terpentinöl vermochte die Erwartungen zu Anfang der Woche im weiteren Verlaufe des Geschäfts nicht zu erfüllen. Dem großen Angebot der Verkäufer stand nur wenig Nachfrage gegenüber. Die Schlußpreise bewegten sich zwischen 58 bis 59 M inkl. Faß ab Hamburg.

Cocosöl tendierte am Schluß der Berichtswoche stetiger, wenn auch größere Umsätze einstweilen wohl kaum zu ermöglichen sein werden. Deutsches Kochin notierte 65 M, Ceylon 62 M ab Fabrik.

Hasz tendierte zu letzten Preisen stetig bei etwas besserer Nachfrage.

Wachs galt bis zum Schluß der Woche behauptet, Käufer haben für dringend benötigte Ware auch etwas mehr bezahlt. Karnauba grau 192 M per 100 kg netto, unverzollt.

Talg tendierte in den betreffenden Ausfuhrländern fest, im Inlande jedoch ruhig und unverändert.

Leipzig. Die A.-G. Fritz Schulz jun. hatte einen Reingewinn von 1 640 454 (1 549 237) M, der außer der auf das Aktienkapital von 5,1 Mill. Mark gezahlten, schon gemeldeten Dividende von 23 (23) % Abschreibungen in Höhe von 162 913 (143 704) M gestattete. —dn.

Magdeburg. Die bedeutende Malzfabrik H. Beenen, Schönebeck a. d. Elbe, geriet in Zahlungsschwierigkeiten und bietet 50%. Der Konkurs erscheint aber unerlässlich. Vier Magdeburger Firmen sind stark beteiligt. [K. 518.]

Oppeln. Eine neue Zuckarfabrik soll demnächst in Jaborowitz (Kr. Kosel, O.-S.) errichtet werden. [K. 519.]

Dividenden:	1908	1907
	%	%
Buderussche Eisenwerke, Wetzlar	6	8
Aluminiumindustrie, A.-G. in Neuhausen	18	20
Sächs. Em.- u. Stanz-Werke vorm. Gebr. Gnüchel, Lauter	10	10
Lothr. Portl.-Zem.-Werke, Metz-Straßburg	9	9
Kupferw. Deutschland, Ober-Schönweide	8	10
Deutsche Steinzeugwarenfabriken für Kanalisation und chemische Industrie in Friedrichsfeld (Baden)	14	14
Deutsche Ton- u. Steinzeugw., A.-G., Charlottenburg	10	10

	1908	1907
	%	%
Allg. Gas-A.-G., Magdeburg	6	6
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren	12	12
Planiawerke, A.-G. für Kohlenfabrikation	12	12
Porz.-Fabr. Ph. Rosenthal & Co., Selb	18	15
Deutsche Linoleum- u. Wachstuch-Co., Rixdorf u. Eberswalde	8	15
Deutsche Asphalt-A.-G., Hannover	8	9
Bayer. A.-G. f. chem. u. landw.-chem. Fabrikate	0	0
Norddeutsche Affinerie Hamburg	14	10
A.-G. Silesia, Ver. chem. Fabriken	9	11
Ges. f. Brauerei, Spiritus- u. Preßhefe-fabrikation, Karlsruhe-Grünwinkel	16	16
Ver. Eschebachsche Werke Dresden	11	13
Crusauer Kupfer- u. Messingfabrik, A.-G.	0	0
C. Müller Gunumiwfabrik, A.-G. Berlin	8	8
Oberschl. Kokswerke u. Chem. Eabr., A.-G. Berlin	11	11
Langbein-Pfanhauser-W., A.-G. Leipzig-Sellerh.	10	8
Geseker Kalk- u. Zementw. Monopol	6	8

Tagesrundschau.

Der amerikanische Zuckertrust ist wegen Falschwiegen von Zucker behufs Steuerhinterziehung zu einer Geldstrafe von 134 000 Doll. verurteilt worden. [K. 517.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Queens University in Kingston, Kanada, hat eine Deputation an den Premierminister von Ontario und andere einflußreiche Persönlichkeiten entsandt, um die Bewilligung von 150 000 Doll. für die Errichtung eines chemischen und metallurgischen Gebäudes zu erlangen. Die Universität wird zurzeit von ungefähr 500 Studenten der Chemie besucht, so daß die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen.

W. F. Roembling wurde zum Präsidenten der Pharmaceutical Society der Kapkolonie gewählt.

Der Vorstand der Chemical Society hat beschlossen, die Longstaff-Medaille für das Jahr 1909 an Prof. Dr. Kippig zu verleihen.

Prof. E. Knecht - Manchester erhielt von der englischen Dyers' Co. die Medaille für die beste Originalarbeit, die der Society of Dyers and Colourists vorgelegt wurde.

Der „Chemists' Club“ in Neu-York hat Prof. Morley in Anerkennung seiner Verdienste um die chemische Wissenschaft und seiner langen Tätigkeit als Professor zum Ehrenmitglied ernannt.

F. Schott, Vorsitzender des Vereins deutscher Portlandzementfabrikanten, wurde anlässlich seines Rücktritts von diesem Amte zum Ehrenpräsidenten des Vereins ernannt.

Anlässlich des Scheidens aus seiner Stellung als Direktor der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie in Berlin wurde O. Wenzel, Direktor des Vereins zur Wahrung der Interessen der chem. Industrie, zum Ehrenmitglied der freien Vereinigung der Geschäftsführer von Berufsgenossenschaften ernannt.

Dem a. o. Prof. Dr. A. Becke r ist ein Lehr- auftrag zur Abhaltung einer radiologischen Experimentalvorlesung am Heidelberger radiologischen Institut erteilt worden.

Physiker J. Be qu e r e l, Sohn des im vergangenen Jahre verstorbenen H. Be qu e r e l, wurde zum Prof. für Physik am Museum d'histoire naturel in Paris als Nachfolger seines Vaters ernannt.

Prof. Dr. E. B o s e - Danzig hat einen Ruf als Direktor des physikalischen Instituts der Universität La Plata erhalten.

J. B. Carruthers, Direktor der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt für die malayischen Staaten, wurde zum Direktor für Agrikultur und der Versuchsanstalten auf Trinidad ernannt.

Dr. O. De c k e r - Montby wurde zum techn. Leiter der Zuckerfabrik Wrede & Sohn, Oschersleben ernannt.

H. G. H a r r i s o n wurde zum Stadtchemiker in Deptford, England, ernannt.

H. A. T e m p a n y wurde zum Chefchemiker und Vorstand für Versuchswesen der Regierung auf den Leewardinseln ernannt.

An Stelle von Prof. J. S t a r k ist der Privatdozent an der Berliner Universität, Prof. Dr. S. V a l e n t i n e r, als Dozent für Physik an die Technische Hochschule Hannover berufen worden.

Dr. W. M. W i l l c o x wurde zum Examinator am Institute of Chemistry, London, ernannt.

Dr. W. M a x w e l l, Direktor der staatlichen Zuckerversuchsstation in Brisbane, Queensland, wird am 30./4. 1909 von seiner Stellung zurücktreten. Seine Stelle wird der gegenwärtige Vizedirektor der Versuchsanstalt H. T. E a s t e r b y übernehmen.

Am 16./3. verschied der Juniorchef der Zuckerraffinerie von Rath & Bredt Dr. T. V. B r e d t - S c h m a l b e i n in Köln.

Geh. Rat Prof. Dr. Zirkel, Professor der Mineralogie von der Universität Leipzig, tritt am 30./9. d. J. in den Ruhestand.

Am 18./3. starb zu Frankfurt a. M. Dr. ing. O. A i c h e l, Chemiker der Metallurgischen Gesellschaft, Mitglied unseres Vereins, im 31. Lebensjahre.

Dr. M. H. B o y e, Chemiker und Geologe, ist am 5. März in Coopersburg, Pennsylvania, im Alter von 97 Jahren gestorben; B. hat sich um die Herstellung von rauchlosem Pulver und die Raffination von Faumwollsamenöl verdient gemacht.

Der bekannte Chemikalienfabrikant H. G a s k e l l starb am 8./3. in Woolton, Liverpool, im 96. Lebensjahr. G a s k e l l war Gründer der chemischen Fabrik Gaskell & Deacon, Vorstand der Tharsis Sulphur and Copper Company, Ltd., und Präsident der United Alkali Co., Ltd.

In Berlin starb im 57. Lebensjahr der Buchdruckereibesitzer M a x G ü n t h e r - Berlin, Mitglied des Aufsichtsrats von F. A. Günthers Zeitungsverlag, der die „Lederindustrie“ verlegt.

Prof. W. K e r n o t von der Melbourne Universität, Präsident der Royal Society of Victoria, starb in Melbourne am 11./3. im 64. Lebensjahr.

Der Direktor der Porzellanfabrik Rauenstein, J. N e n n i n g e r, starb am 2./3.

Kommerzienrat O. V o i g t, Inhaber der Firmen C. W. Voigt, Neuwerk und Steinacher Ockergrubengew., starb am 16./2. im Alter von 63 Jahren.

Am 22./2. starb der Zuckerfabrikdirektor W. W e r n e k i n c k in Düren; zu seinem Nachfolger wurde Betriebsassistent E. N a b e l - Gommern ernannt.

Berichtigung. Die in Heft 9, Seite 424, gebrachte Nachricht, daß der Chefchemiker des Ackerbaudepartements in Washington, Dr. H. W. Wiley, von seinem Amte zurückgetreten ist, bestätigt sich nicht.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Abderhalden, E. Neuere Ergebnisse auf dem Gebiete d. spez. Eiweißchemie. Jena, G. Fischer, 1909. M 3,50

Chaplet, A., et Rousset, H. Les succédanés de la soie, Les Soies artificielles. Paris, Gauthier-Villars, Masson et Cie.

Bücherbesprechungen.

Die Sprengstoffe. Darstellung und Untersuchung der Sprengstoffe und Schießpulver. Von Dr. E. K e d e s d y, ehemaliger Betriebschemiker der Sprengstoffwerke Dr. R. Nahnsen & Co., Hamburg. Mit 81 Abbild. im Text. Hannover, Dr. Max Jaenecke, 1909.

geh. M 4,20; geb. M 4,60

In dem den 105. Band der Bibliothek der gesamten Technik bildenden Werk behandelt der Verf. zunächst die Geschichte und die Fabrikation des Schwarzpulvers sowie seiner Rohstoffe und wendet sich dann den Nitrocellulosen zu, wobei er ziemlich ausführlich die Herstellung der gepreßten Schießwolle bespricht und auch auf die Wiederbelebung der gebrauchten Nitriersäuren eingeht. Hieran reihen sich in teils mehr, teils weniger gedrängter Form Abschnitte über Nitroglycerine und Dynamite, über Pikrinsäure und Pikrate, sowie über die Ammoniumnitrat- und Kaliumchloratsprengstoffe, worauf die rauchlosen Pulver, das Knallquecksilber, und der Oxyliquit folgen. Weiterhin werden die im Laboratorium zur chemischen Untersuchung der verschiedenen Ausgangs-, Zwischen- und Endprodukte üblichen Methoden, einschließlich der Proben auf Stabilität und Schlagwettersicherheit kurz beschrieben und dann die Sicherheitsvorrichtungen in Sprengstofffabriken erörtert. Den Schluß bildet ein Abdruck des Gesetzes vom 9./6. 1884 nebst der Ausführungsverordnung vom 11./9. 1884.

Das Werk ist vom Standpunkte des Praktikers aus in anregender Weise geschrieben und außer für jüngere Fachgenossen vorzugsweise für Artillerie- und Feuerwerksoffiziere bzw. -aspiranten und sonstige Interessenten bestimmt.

Die zahlreichen Abbildungen, von denen der Verf. einige selbst gezeichnet hat, während die andern von Maschinen- usw. Fabriken zur Verfügung gestellt worden sind, werden zweifellos viel zum raschen Verständnis der gerade in der Sprengstoffindustrie eine so wichtige Rolle spielenden Apparatur beitragen, wenn auch einzelne Figuren, wie z. B. Nr. 40 und 48 im Vergleich mit anderen, weniger einfache Vorrichtungen darstellenden, wie z. B. Nr. 62 und 70, etwas zu groß ausfallen sind.

Da das Buch zur raschen Orientierung über das umfangreiche Gebiet der Explosivstoffe wohl geeignet